

HAMBURG IN BEWEGUNG

100 TAGE ROT-GRÜNER SENAT

Seit dem 7. Mai ist der rot-grüne Senat im Amt – und hat bereits wichtige Weichen gestellt. Ob Investitionen in Milliardenhöhe, Fortschritte beim Wohnen, in der Sicherheit oder in der Wissenschaft – Hamburg bleibt auf Kurs:

Haushalt: Mit der Reform der Schuldenbremse hat die Stadt neue Spielräume geschaffen, um in den kommenden Jahren Rekordinvestitionen in die Infrastruktur möglich zu machen. Rund 30 Milliarden Euro fließen in Schulen, Krankenhäuser, Hochschulen, Straßen und ÖPNV, Kultur und Klimaschutz.

Wohnen: Mit der Verlängerung der Mietpreisbremse sorgt der Senat für Sicherheit bei den Mieten. Der neue Hamburg-Standard geht an den Start und zeigt, dass schnelleres und günstigeres Bauen ohne Qualitätsverlust möglich ist.

Sicherheit: Die Kriminalität in Hamburg ist weiter rückläufig. Im ersten Halbjahr 2025 verzeichnet die Polizei 8 Prozent weniger Straftaten als im Vorjahreszeitraum, insbesondere die Gewaltkriminalität geht zurück. Maß-

nahmen wie das Waffenverbot im ÖPNV zeigen Wirkung.

Verkehr: Der Masterplan Parken soll in Gebieten mit hohem Parkdruck für Linderung sorgen. Durch kluge Umpflanzung konnten bereits 400 Parkplätze gesichert werden. Beim UITP-Kongress hat Hamburg seine Innovationskraft im Nahverkehr vor internationalem Publikum unter Beweis gestellt.

Hafen: Mit einem Plus von 9,3 Prozent im Containerumschlag zeigt der Hafen einen stabilen Aufwärtstrend. Im Juli hat der Senat die Westerweiterung auf den Weg gebracht. 1,1 Milliarden Euro werden investiert, um den Hafen effizient, modern und klimafreundlich zu machen. Im Klärwerk Dradenau entsteht Deutschlands größte Abwasserwärmepumpe, die 40.000 Haushalte klimaschonend mit Wärme versorgt.

Wissenschaft und Kultur: Ein fünftes Exzellenzcluster, neue Forschungszentren und der Teilchenbeschleuniger Petra IV machen Hamburg zum Spitzenforschungsstandort. Auch die Kulturmetropole wächst: Liveclubs erhalten zusätzliche Mittel, die Planungen zum Haus der Digitalen Welt und der



neuen Oper am Baakenhöft gehen weiter. Mit tarifgebundenen Stellen in der Stadtteilkultur setzt Hamburg ein Zeichen für faire Bezahlung.

Schule: An allen weiterführenden Schulen startet jetzt die Einführung von Informatik als Pflichtfach. Wie im Koalitionsvertrag verankert, wird zudem die Schulsozialarbeit ausgebaut: Dafür werden 102 neue Stellen geschaffen.

Gesundheit: Am Standort Groß-Sand soll nach den Plänen des Senats eine neue Stadtteilklinik entstehen, die ambulante medizinische Versorgung mit stationären Angeboten verbindet. Mit dem Ausbau der Straßensozialarbeit erweitert die Stadt ihre Maßnahmen gegen Obdachlosigkeit.

Die ausführliche 100-Tage-Bilanz findet sich auf unserem Blog: hamburger-kurs.de

„EINE POLITISCHE ERSCHEINUNG, VON DENEN ES NUR WENIGE GIBT“

TRAUER UM EUGEN WAGNER



Foto: Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen

Er hat Hamburg und die SPD geprägt: Als Senator gestaltete Eugen Wagner fast 19 Jahre lang die Bau- und Verkehrspolitik seiner Heimatstadt Hamburg mit. Als Kreisvorsitzender der SPD Hamburg-Mitte übernahm er Verantwortung in der Partei. Nun ist Eugen Wagner im Alter von 83 Jahren verstorben.

Mit 19 Jahren trat der gelernte Reedereikaufmann der SPD Finkenwerder bei. Sein Distrikt sollte über 60 Jahre seine politische Heimat und Basis bleiben. Von Finkenwerder aus ging es für Eugen Wagner über die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte und die Bürgerschaft in den Hamburger Senat. Im Februar 1983 übernahm er unter dem Ersten Bürgermeister Klaus von Dohnanyi die Leitung der damaligen Bau- und Verkehrsbehörde. Er blieb bis zum Regierungswechsel 2001 und ist damit noch heute dienstältestes Senatsmitglied.

In Eugen Wagners Amtszeit fielen große Bauprojekte wie die Planung der S-Bahn zum Hamburger Flughafen ebenso wie der Bau der vierten Elbtunnelröhre. Mit Neu-Allermöhe entstand ein neuer Stadtteil und auch die Planungen der HafenCity nahmen ihren Anfang.

Die SPD-Landesvorsitzenden Melanie Leonhard und Nils Weiland würdigen Eugen Wagner: „Mit klarer Haltung und unermüdlichem Einsatz hat Eugen Wagner unsere Partei und die Politik seiner Heimatstadt Hamburg in entscheidenden Positionen geprägt. Eugen Wagner war kein Mann großer Gesten. Er war kantig, direkt, unverwechselbar mit großer Durchsetzungskraft – eine politische Erscheinung, von denen es nur wenige gibt. Seine Geradlinigkeit, sein Rat und seine Loyalität werden fehlen.“



Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

die Sommerpause ist traditionell eine Zeit, in der das politische Leben etwas zur Ruhe kommt. Viele von uns haben diese Wochen genutzt, um Kraft zu tanken, Abstand zu gewinnen und die Akkus wieder aufzuladen. Auch unsere Partei hat in dieser Phase etwas leiser gearbeitet – und doch war die SPD überall in Hamburg präsent: bei Kinderfesten, auf Stadtteilveranstaltungen, im Gespräch mit den Menschen.

Jetzt, nach der Sommerpause, gilt es, den Blick wieder nach vorn zu richten. Die Herausforderungen für unsere Stadt sind groß und wir haben uns viel vorgenommen: Wir wollen Hamburg weiter sozial und gerecht gestalten, den Klimaschutz mit machbaren Lösungen voranbringen, mehr neue Wohnungen schaffen und den Zusammenhalt in einer Zeit voller Unsicherheiten sichern. Das geht nur, wenn wir als Partei, Fraktion und Senat an einem Strang ziehen und auf das Engagement unserer Mitglieder setzen.

Wir freuen uns, mit Euch gemeinsam in eine politisch bewegte Zeit zu starten. Lasst uns die Energie des Sommers mitnehmen und nutzen, um Hamburgs Zukunft weiter entschlossen zu gestalten.

Herzlichst
Eure

Melanie Leonhard
Nils Weiland

Melanie Leonhard und Nils Weiland
SPD-Landesvorsitzende

TIM AUF TOUR IN DER ACTIVE CITY

DER NEUE SPD-GENERALSEKRETÄR MACHT SPORT IN HAMBURG UND DISKUTIERT IM KUSCHU

Hamburg ist eine Sportstadt. Rund drei Viertel der Hamburgerinnen und Hamburger bewegen sich regelmäßig, Hunderttausende sind in Vereinen aktiv oder nutzen die Sportangebote im öffentlichen Raum. Mitten hinein in diese „Active City“ führte die sommerliche „Teamplay-Tour“ von Tim Klüssendorf, dem neuen Generalsekretär der SPD.

Ob im Freibad beim SV Poseidon in Eidelstedt, an der Kletterwand des Eimsbütteler TV, beim Tischtennis oder beim Fußballtraining mit dem SPD-Abgeordneten Cem Berk: Tim zeigte, dass er sportlich ist und keine Berührungängste kennt. Überall suchte er das Gespräch mit Sportlerinnen und Sportlern, hörte zu und probierte selbst aus.

„Unsere Gesellschaft braucht dringend Orte, an denen wir zusammenkommen und zusammenhalten“, betonte Klüssendorf. „Der Sport kann da wirklich viel bewegen.“ Zugleich machte er deutlich: Gute Sportinfrastruktur und die Unterstützung der vielen Ehrenamtlichen sind die Grundlage dafür, dass Hamburgs Sportlandschaft so stark ist. „Ein riesiges

Danke an alle Sportvereine, mit denen ich trainieren durfte, und an alle Trainerinnen und Trainer, die mir einen Einblick in ihre Arbeit gegeben haben.“

Am Abend stand dann die Politik im Mittelpunkt: Bei „Pizza & Politik“ im Kurt-Schumacher-Haus diskutierte Tim Klüssendorf engagiert mit den Anwesenden über aktuelle Herausforderungen der Bundespolitik und die Zukunft der SPD.



Fotos: Markus Kowalski/SPD

Berlin direkt

HUMANITÄRE HILFE IST JETZT DAS DRINGLICHSTE

Von Falko Droßmann, MdB

Es ist für niemanden mehr zu übersehen: Die humanitäre Lage in Gaza ist katastrophal. Millionen Menschen sind ohne ausreichenden Zugang zu Wasser, Nahrung und medizinischer Versorgung. Die wenigen noch intakten Krankenhäuser arbeiten am Limit, besonders leiden – wie in jedem Krieg – die Kinder. Die Zivilbevölkerung trägt die Last des Konflikts – und ihr Leid muss nicht nur erwähnt, sondern auch konsequent in politisches Handeln übersetzt werden.

Nicht nur als verteidigungspolitischer Sprecher meiner Fraktion ist für mich klar: Israels Sicherheit ist für Deutschland nicht verhandelbar. Das Existenzrecht Israels und der Schutz jüdischen Lebens stehen für uns außer Frage. Der Terror der Hamas, wie wir ihn am 7. Oktober gesehen haben, ist durch nichts zu rechtfertigen und verlangt entschlossene und fraglos auch militärische Antworten.

Doch ebenso klar ist: Militärisches Vorgehen darf nicht dazu führen, dass Leid und Tod unschuldiger Zivilistinnen und Zivilisten zur militärischen Methode werden. Sicherheit lässt sich nicht dauerhaft durch das Leid einer ganzen Bevölkerung erschaffen.

Als Mitglied im Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe will ich aber auch eine andere Pers-

pektive einbringen: Palästinenserinnen und Palästinenser haben ein Recht auf Selbstbestimmung, Sicherheit und ein Leben in Würde. Die jüngsten Ankündigungen der Regierung von Ministerpräsident Netanjahu zum beschleunigten Siedlungsbau und zu möglichen Annexionen in den palästinensischen Autonomiegebieten stehen im klaren Widerspruch zum Völkerrecht. Sie verschärfen das Leid, verhindern Fortschritte im Friedensprozess und machen eine Zwei-Staaten-Lösung immer schwerer.

Dabei ist mir wichtig, zu differenzieren: Israel ist mehr als die aktuelle Regierung. Kritik an Netanjahus Politik ist keine Kritik am gesamten Staat Israel oder am jüdischen Leben selbst. Im Gegenteil: Nur eine Politik, die Frieden und Sicherheit für beide Seiten ermöglicht, sichert auch die Zukunft Israels.

Die SPD steht dabei klar für eine multilaterale Politik. Wir setzen auf die Vereinten Nationen, auf das Völkerrecht und auf eine verantwortliche Rolle Europas. Einseitige Schritte – ob Terror oder gewaltsam durchgeführte Annexion – weisen wir entschieden zurück. Humanitäre Hilfe ist jetzt das Dringlichste. Aber ohne neue politische Impulse und diplomatischen Mut wird es keinen Frieden geben. Deutschland und Europa müssen Verantwortung übernehmen: diffe-



Foto: Maurice Weiss/ostkreuz

renziert, ausgewogen und mit dem Ziel, Israelis und Palästinenser gleichermaßen ein Leben in Sicherheit und Würde zu ermöglichen. Es ist sicher leichter, sich auf eine politische Seite zu stellen. Das Leid der Menschen auf beiden Seiten des Konfliktes verlangt jedoch mehr von uns.

ANZEIGE

NEU

**FRISCHES DESIGN.
KLARE STRUKTUR.
ALLES AUF EINEN BLICK.**

SPD Soziale
Politik für
Dich.



**Materialien, Give-aways,
Fanartikel und vieles mehr**



**Mit Editor: Individuelle Plakate oder Flyer –
im SPD-Look, schnell und einfach gestaltet**

SHOP.SP.DE



DOPPELSPITZE FÜR WANDSBEK

LAURA FRICK UND ANDREAS DRESSSEL FÜHREN HAMBURGS GRÖSSTEN SPD-KREISVERBAND

Eine Doppelspitze führt nun Hamburgs größten SPD-Kreisverband: Laura Frick und Andreas Dressel sind Ende Juli zu neuen Vorsitzenden der SPD Wands-



Die neue Doppelspitze der SPD Wandsbek: Andreas Dressel und Laura Frick

bek gewählt worden. Die 33-jährige Frick, im vergangenen Jahr Hamburgs Kandidatin für das EU-Parlament, rückt damit zum bisher alleinigen Amtsinhaber und Finanzsenator Dressel (50) auf. Eine „starke Mischung aus Erfahrung und Aufbruch“, wie der Kreisverband nach der Wahl bekanntgab.

„Wir freuen uns sehr über das große Vertrauen. Gemeinsam mit dem gesamten Vorstandsteam wollen wir die SPD Wandsbek weiterhin als starke kommunal verankerte Kraft aufstellen – sozial, solidarisch und zukunftsorientiert. Wir wollen neue Impulse setzen, jüngere Menschen für Politik begeistern und die SPD Wandsbek als aktive Mitmachpartei weiterentwickeln. Die Doppelspitze bietet uns dafür eine tolle Möglichkeit“, so die neugewählten Vorsitzenden.

Die stellvertretenden Vorsitzenden Juliane Timmermann, Lars Pochnicht und Anja Quast sowie Kassierer Ole Thorben Buschhüter sind in ihren Ämtern bestätigt worden und sorgen für Kontinuität in der Vorstandsarbeit. Mit dem neuen Amt des Kommunalbeauftragten, das der Fraktionsvorsitzende in der Bezirksversammlung Marc Buttler innehat, betont der mehr als 2.000 Mitglieder starke Verband die kommunalpolitische Anbindung.

NEUER DISTRIKT: SPD WANDSBEK STÄRKT IHRE PRÄSENZ IM KERNGEBIET

Auch organisatorisch stellt sich der Kreis Wandsbek neu auf: Die SPD-Distrikte Eilbek, Jenfeld und Tonndorf haben sich zusammengeschlossen und bilden nun den neuen Distrikt **Wandsbek-Kern**. Mit der in allen drei Distrikten einstimmig gefällten Entscheidung soll die Grundlage für eine noch wirksamere sozialdemokratische Arbeit vor Ort gelegt werden. „Mit dem neuen Distrikt bündeln wir in den drei Stadtteilen unsere Kräfte, schaffen klare Strukturen und stärken unsere politische Präsenz im Herzen Wandsbeks“, so der Kreisgeschäftsführer André Schneider. Erster Vorsitzender des neuen Distrikts ist Cem Berk aus Tonndorf. Stellvertretende Distriktsvorsitzende sind Janne Roehsler aus Eilbek und Marcel Klose aus Jenfeld. Der Vorstand wird komplettiert durch den Kassierer Manuel Stapelfeldt und 15 Beisitzerinnen und Beisitzern.

„INBEGRIFF DES HANSEATEN“

AUSSTELLUNG ERINNERT AN HENNING VOSCHERAU

Er gilt als Modernisierer und gewiefter Strategie. Als „Vater der Hafencity“ war einer der prägenden Ersten Bürgermeister Hamburgs. Neun Jahre lang, von 1988 bis 1997, lenkte Henning Voscherau die Geschicke unserer Stadt. Eine Ausstellung im Hamburger Rathaus würdigt das politische Wirken und die Persönlichkeit des 2016 verstorbenen Sozialdemokraten. Die SPD-Fraktion Hamburg hat Voscheraus Lebenswerk aufgearbeitet und mit zahlreichen Zeitzeuginnen und Zeitzeugen gesprochen. Entstanden ist ein vielschichtiger Blick auf einen Politiker, den die

Medien einst als „Inbegriff des Hanseaten“ beschrieben – und der Hamburg in einer Zeit großer Umbrüche modernisierte.

Die Ausstellung „Henning Voscherau – Politiker, Sozialdemokrat, Hanseat – Mensch“ ist seit dem 2. September in den Räumen der SPD-Bürgerschaftsfraktion im Hamburger Rathaus zu sehen. Wer die Ausstellung besuchen will, sollte sich vorab anmelden – per E-Mail an info@spd-fraktion.hamburg.de oder telefonisch unter 040/428 31 13 25.



Wer die Ausstellung im Rathaus nicht besuchen kann, hat ab Herbst die Gelegenheit dazu im Kurt-Schumacher-Haus. Die genauen Termine werden vorab auf der Website der SPD Hamburg sowie im wöchentlichen Newsletter bekanntgegeben.

TEAMKLAUSUR DER SPD-LANDESORGANISATION



Nach einem intensiven Wahljahr bot der Sommer auch für die Hauptamtlichen der SPD-Landesorganisation die Gelegenheit, innezuhalten, Bilanz zu ziehen und den Blick nach vorn zu richten. Unter Leitung von Landesgeschäfts-

führer Dietmar Molthagen kamen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dafür zu einer zweitägigen Teamklausur in Malente zusammen. Im Mittelpunkt standen die Auswertung der vergangenen Wahlkämpfe, die Planung der kom-

menden Monate und die Frage, wie wir unsere Arbeit noch gezielter an den Bedürfnissen der Partei und ihrer Mitglieder ausrichten können, um auch künftig als starkes Team für Euch zu arbeiten.

IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Landesorganisation
Hamburg

V.i.S.d.P.
Dietmar
Molthagen

Redaktion:
Manuel Preuten

Satz und Gestaltung:
Janina Demiana Roll
hamburg-designsache.de

Redaktionsschluss für
die kommende Ausgabe
17. Oktober 2025

Anschrift:
Kurt-Schumacher-Allee 10
20097 Hamburg

E-Mail:
manuel.preuten@spd.de